

# Musikvereine Schwörstadt und Öflingen zelebrieren ihre Freundschaft

Das Doppelkonzert des Musikvereins Schwörstadt am Samstagabend begeisterte die rund 300 Zuhörer in der Festhalle.



Zu Gast war wieder einmal der Musikverein Öflingen, zu dem seit Jahren enge und regelmäßige Beziehungen bestehen. Den Auftakt des Abends gestaltet das Jugendorchester Juschwa. Diese Abkürzung steht für Jugendkapelle Schwörstadt und Wallbach. Diese Kooperation bewährt sich und bringt beiden Vereinen eine gute Möglichkeit, den Nachwuchs in einer größeren Gruppe spielen zu lassen.

Tobias Zwicky, Dirigent des Aktivorchesters in Schwörstadt, führte auch die Nachwuchsgruppe sehr souverän durch das Programm mit drei Titeln. Sicher und an einige Passagen auch durchaus schon routiniert spielten die Jugendlichen. In einer kurzen

Umbaupause hatten die Besucher gute Gelegenheit, den Blickfang des Abends zu betrachten, das war wieder ein riesiges Blumengebilde aus Forsythie und Osterglocken, das an der Rückwand der Bühne prangte. Matthias Kipf hatte damit zum wiederholten Male eine wahre Meisterleistung vollbracht.

Der Musikverein Schwörstadt führte in seinem Programm musikalisch von Portugal über Spanien und Mexiko bis in die USA. Herausragend dabei war „The Legend of Maracaibo“, komponiert von dem Spanier Jose Albertro Pina. Das anspruchsvolle Stück forderte alle Register, setzte mit auffälligen Instrumentierungen auch besondere Akzente, etwa mit dem Glockenspiel und den Hörnern. Den Abschluss bildete ein Medley von der US-Rockgruppe Bon Jovi, zu dem unter anderem die bekannten Titel „It's my life“ und „Runaway“ gehörten. Souverän und sicher spielte das Orchester, bot ein gut ausgewogenes Konzert. Und weil die volkstümliche Musik im offiziellen Programm nicht bedacht war, fügten die Musiker als Zugabe eine Polka an.

Das Gastorchester aus Öflingen ist mit 52 Musikern etwas größer, auch in der Besetzung etwas anderes orientiert. Bereits auf den ersten Blick fallen die vier Tuben auf, nur wenige Orchester haben bei den Bässen solch starke Besetzung. Originell war der Auftakt mit dem Fehrbelliner Marsch, den eröffnete nämlich die wieder belebte Fanfarengruppe. Nach 33 Jahren Ruhepause stellte der Verein diese auffällige Gruppe mit einem Trommler und vier Fanfarenspielern wieder auf. Das Medley mit Tina-Turner-Stücken setzte ein weiteres Achtungszeichen, aber der Knüller war sicherlich die Hommage an Roger Cicero. Dessen Melodien von einem Blasorchester zu hören, erschien auf den ersten Blick etwas abwegig, doch diese Fassung war wirklich toll. „Frauen regieren die Welt“ und „Zieh' die Schuhe aus“ begeisterten das Publikum in der Schwörstädter Festhalle. Das Orchester fand eine geschickte Instrumentierung mit diversen Soloeinlagen, der Ausstieg aus diesem Medley im Glenn-Miller-Sound riss die Zuhörer mit und sie spendeten viel Applaus.